

Kaffeeklatsch bei den „Forschern“

Heimatgeschichtskreis Eiberg feierte den 30. Geburtstag

Zum Jahresabschluss lud der Heimatgeschichtskreis Eiberg zum achten geschichtlichen Kaffeeklatsch ein, bei dem es diesmal um das 30-jährige Bestehen des Vereins selbst ging. Der Vorsitzende Christian Schlich konnte zahlreiche Mitglieder und einige Gäste im weihnachtlich geschmückten Eiberger Café begrüßen und eine Bilderausstellung zum Vereinsjubiläum eröffnen. Die mit Mitteln der Bezirksvertretung VII und des Kulturamtes der Stadt Essen geförderte Ausstellung ist bis Ende Mai 2026 während der Öffnungszeiten des Eiberger Café, Schultenweg 137 zu sehen.

Schachtzeichen und Jubiläum

Aus den vielen Vereinsaktivitäten hob Schlich das SchachtZeichen 2010 und das 850. Ortsjubiläum von Eiberg 2016 besonders hervor, bei denen neben den Vereinsmitgliedern auch viele Bürger spontan geholfen und mitgemacht haben sowie den Ortsteil in die Öffentlichkeit rückte. Stolz ist der Verein auch auf seine inzwischen 17 Denkmaltafeln auf Bochumer und Essener Stadtgebiet, u.a. das Zechendenkmal an der Hobestatt, die den Menschen vor Ort an angesuchten Stellen die Ortsgeschichte näherbringt. An weiteren wird gearbeitet. Ebenso führte der Verein in den 30 Jahren neun Ausstellungen - teilweise in Zusammenarbeit mit dem Steeler Archiv - im Bürgerhaus Oststadt, dem Eiberger Café und der Gaststätte Vogelsang in Höntrop durch. Sehr beliebt sind die geschichtlichen Wanderungen, die der Verein alljährlich durchführt. Dabei erlaufen die Teilnehmer die einstige Landgemeinde Eiberg und bekommen geschichtliche Hintergründe vor Ort vermittelt. „Häufig werden dann die ehemaligen Grenzen aufgesucht, um die einstige Gemeindeausdehnung zu verdeutlichen“, erklärt Ehrenvorsitzender



Erinnerung an die Feier des Ortsjubiläums mit OB Thomas Kufen.

Gregor Heinrichs. Daher wird die Wanderung auch als „Schnadegang“ bezeichnet, ein historischer Begriff aus dem westfälischen Raum, was einer Grenzbegehung gleichzusetzen ist.

Beliebte Schnadegänge

Denn früher konnten sich die Einwohner die Grenzen nur anhand von markanten Bäumen, Wäldern, Höhenrücken, Wasserscheiden oder Bachläufen einprägen, da es noch keine Vermessung gab. Die eigentliche geschichtliche Arbeit des Vereins wird in Form der mittlerweile 16 erschienenen Schriften und 150 gehaltenen Vorträgen geleistet.

Trotz des räumlich kleinen Forschungsgebietes finden

die rund 120 Mitglieder immer wieder neue interessante Urkunden, Akten, Schriften, Zeitungsartikel und Bilder, die das Geschichtsbild Eibergs weiter abrunden helfen.

„Wir sind sehr dankbar und froh, wenn Personen uns noch etwas Altes aus Eiberg mitteilen oder sogar Bildmaterial zur Verfügung stellen können,“ sagt Christian Schlich und kann berichten, dass durch aufmerksame und geschichtsbewusste Menschen zum Beispiel unverhofft eine alte Essigflasche der Essig- und Sauerkrautfabrik Schulte-Bockholt & Werwer aus Duisburg und sogar die alte Schulchronik der Kath. Eibergschule aus dem Schwarzwald in das Vereinsarchiv gelangten. „Das lässt das Geschichtsherz schon höher schlagen, wenn man so etwas noch sichern kann“, erläutert Vorstandmitglied Dieter Eilmes. Für das kommende Jahr hat der Verein erneut fünf Vorträge und eine Wanderung geplant.

Besonders wird das 125-jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Horst-Eiberg am 30. Mai 2026 begangen werden, an dem gleichsam auch wieder ein Eiberger Bürgerfest stattfindet.

An der Fortschreibung der Feuerwehrchronik wird unterdessen schon gearbeitet. Weitere Infos unter www.eiberg-heimatgeschichtskreis.de



Zum Jahresabschluss lud der Heimatgeschichtskreis Eiberg zum achten geschichtlichen Kaffeeklatsch ein.

Fotos: Heimatgeschichtskreis